Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Rudolf Engelmann an Adolf Erman

Engelmann, Rudolf

Leipzig, 02.12.1879

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-77741

Visual Library

Leipzig, 2. Decbr 1879.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Wenn Ihre Grammatik *autographirt* werden könnte, so wäre das allerdings, so weit die Kosten in Betracht kommen, entschieden zu empfehlen, denn diese sind bei weitem geringer als beim Typendruck. Es fragt sich nur, ob Sie selbst schon hinreichende Uebung im Autographiren besitzen und sich zutrauen ebenso schön wie z.B. Brugsch in seinem Lexicon zu schreiben; denn es läßt sich nicht läugnen, daß selbst mittelmäßiger Typendruck noch gefälliger und schöner aussieht, als selbst *sehr gute* Autographie, wie es die Brugsch'sche ist, und ich würde, wenigstens wenn eine Subscription verlangt werden könnte und ich nicht die Garantie hätte, *sehr gute* autographirte

Blätter zu erhalten, doch noch den Typen-
druck vorziehen. Vielleicht könnten Sie
vorläufig einmal eine Probeseite auto-
graphiren und mir übersenden? Fällt der
Versuch gut aus – wie ich hoffe – und erreichen
Sie – was ich gleichfalls nur lebhaft wünschen
kann – durch Lepsius oder wen sonst einen
Zuschuß zur Herausgabe, so könnten wir
trotzdem bei der Autographie bleiben und
ich wäre event. gern bereit Ihre Mühe
durch wenigstens einen Theil des Zuschusses
zu compensiren. Ist keine Subvention
zu erlangen, so würde ich den Verlag wohl
nur bei <u>Autographie</u> übernehmen können,
da auch dabei meine Kosten im günstigsten
Falle nur gerade gedeckt werden würden.
Von Herrn H. Rost, Besitzer der Hinrichs'
schen Buchhandlung hier und Verleger von
Brugsch, höre ich, daß in Berlin ein sehr
geschickter aber ziemlich theurer Hiero-
glyphen-Autograph, Weidenbach, existirt,

vermuthlich kennen Sie ihn oder können
wenigstens leicht seine Bekanntschaft machen
und sich von ihm, soweit die Technik der Auto-
graphie in Betracht kommt, Raths erholen.
Am Liebsten wäre es mir, wie schon gesagt,
wenn Sie selbst autographiren könnten, doch
würde ich im schlimmsten Falle wohl auch Herrn
Weidenbach oder einen andern darin erfahrenen
und in Berlin wohnhaften Mann dafür nehmen.

Jedenfalls dürfen Sie bei Autographie
den Verlag durch mich als gesichert annehmen;
ob ich nicht, falls ein Zuschuß gewährt wird,
doch noch den Typendruck vorziehe, möchte ich
vorläufig noch dahin gestellt sein lassen und
von den Autographie-Proben abhängig machen.
Ich setze, wie mein verstorbener Vater, meinen
Stolz darein, daß die Werke die unter dem
Namen Wilhelm Engelmann in die Welt
hinausgehen, nicht nur inhaltlich sondern auch
formell und der äußeren Ausstattung nach mög-
lichst vollkommen sind.

Hochachtungsvoll

Ihr ganz ergebener
Dr Rud. Engelmann

Herrn
Dr. Ad. Erman
Berlin

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen
DFG